

### Vorbemerkungen:

*Die hier gezeigte Musterpräsentation ist in Anlehnung an den Ablaufplan in „C6\_Steuerung & Evaluation mit dem KAM-BBS\_3 BBSn.pdf“ aus verschiedenen Präsentationen der Workshops mit mehreren Schulen zusammengestellt worden.*

*Sie soll exemplarisch zeigen, welche Inhalte behandelt und welche Aussagen von den teilnehmenden Schulen dazu eingebracht wurden.*

*Die Daten sind anonymisiert und lassen keine Rückschlüsse auf die tatsächlichen Teilnehmer/-innen bzw. teilnehmenden Schulen zu.*

*Den teilnehmenden Schulen wurden die gezeigten Präsentationen - ggf. ergänzt um Ablichtungen von Pinwänden oder Flipcharts – mit weiteren Unterlagen im PDF-Format zugeschickt.*

*Außerdem wurden die Schulen angeregt, von den Veranstaltungen in Eigenregie eine Gesamtdokumentation bzw. Protokolle anzufertigen.*

*Durch die Einbeziehung der Wünsche und Anregungen der Teilnehmer/-innen wurde - v. a. am 2. Tag - vielfach vom geplanten Ablauf abgewichen. Abweichungen zwischen dem geplanten Ablauf und der zusammenfassenden Präsentation waren somit durchaus gewollt.*

### Technischer Hinweis:

*- Auf einigen Seiten weisen eingefügte Sprechblasen auf zusätzliche Anmerkungen hin, die standardmäßig in der Veranstaltungen mündlich vorgetragen wurden oder diese Präsentation verständlicher machen sollen.*

Workshop mit drei berufsbildenden Schulen

BBS Musterschule – BBS A-Stadt - BBS B-Stadt

14./15.01.2015

---

**NLO**  
Hildesheim

# Herzlich willkommen

## **Qualitätsmanagement, Steuerung und Evaluation von berufsbildenden Schulen mit dem Kernaufgabenmodell (BBS)**

- Die Arbeit mit dem Kernaufgabenmodell-BBS und dem  
Werkzeug SebeiSch

Pretest-Fortbildungsveranstaltung im Rahmen  
des Prüfauftrages „Neuausrichtung des  
Qualitätsmanagements ...“

**Schulinspektion Berufliche Bildung**



- ▶ Begrüßung
- ▶ Ziele der Veranstaltung:
  - Fragestellungen und Erwartungen der teilnehmenden Schulen
- ▶ Input zum Kernaufgabenmodell-BBS:  
Kurzübersicht zur Entstehung, Aufbau und Anwendung des Kernaufgabenmodells-BBS
- ▶ Was kann „SebeiSch“?  
Vorstellung des Werkzeugs „SebeiSch“ als Unterstützungselement für die Durchführung einer Selbstbewertung
- ▶ Gruppenarbeitsphase: Unklarheiten und Schlussfolgerungen
  - Verständnisfragen und Aussprache im Plenum
- ▶ Praxisblock: Arbeiten in zwei Gruppen:
  - Gruppe 1: Konkretes Arbeiten mit dem Werkzeug „SebeiSch“
  - Gruppe 2: „Rote Fäden“ durch das Kernaufgabenmodell-BBS; schulstrategische Aspekte
- ▶ „Strategiearbeit mit dem Kernaufgabenmodell-BBS und Selbstbewertung
  - Angebot und Erfahrungen der EFQM-Prozessbegleitung“ (Gastreferent)
- ▶ „Was haben wir an unserer Schule, wie und weshalb, bereits (mit dem KAM-BBS) konkret gemacht, und wie wollen wir weitermachen?“ (Gastreferentin)
- ▶ *Geplantes Ende: ca. 17:00 Uhr*

*Eine direkte Verlinkung ermöglicht immer den schnellen Zugriff auf wichtige Standardunterlagen.*

Syn  
Online? Rote F. bHO KAM



- ▶ Anknüpfung an Tag 1: „Was ist von gestern geblieben? ...“  
*Ggf. Überplanung des Ablaufes für heute*
- ▶ Ausweitung:
  - » Strategie der Schulentwicklung und des KAM-BBS – was haben wir bereits ...?
  - » Wie skizzieren wir unsere zukünftige QM-Arbeit vor dem Hintergrund der gestrigen Aussagen? (Überlegungen für schulspezifische nächste Schritte, ggf. Skizzen für Masterpläne)
  - » Welche Anregungen/Anfragen an andere Funktionsträger/-innen (z. B. Bildungsgangs- und Fachgruppenleitungen, QM-Beauftragte, Verwaltungsleute, ...) ergeben sich aus der bisherigen Arbeit?
- ▶ *Alternativ oder parallel:*  
Einstieg in die Prozessdarstellung  
- Entwicklung einer Prozessskizze
- ▶ Sicherung und Transfer
  - » Über welche Ergebnisse/Eindrücke/Anregungen aus dieser Tagung sollen unsere Kolleginnen und Kollegen wie, von wem und wann in der Schule informiert werden
- ▶ Tagesabschluss, Abschlussstatements der Schulleiter, spontane Rückmeldungen
- ▶ *Geplantes Ende: 16:15 Uhr*

### Zielstellungen

- ▶ *Information über Genese, Aufbau und fachlichen Inhalt des KAM-BBS*
  - *Klarstellung der eigenständigen Struktur des Qualitätsmanagements für berufsbildende Schulen*
- ▶ *Klärung von Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer*
- ▶ *Entwicklung von Arbeitsgrundlagen zur Thematisierung und Nutzung des KAM-BBS in der Arbeitspraxis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer*
  - *Durchführung von Selbstbewertungen mit SebeiSch*
  - *Strategisches Arbeit mit dem Kernaufgabenmodell-BBS*
- ▶ *Überlegungen zur weiteren Arbeit mit dem Kernaufgabenmodell-BBS in der eigenen Schule*

Fragestellungen und Erwartungen der teilnehmenden Schulen:

1. Auf welchem Entwicklungsstand sehen die Schulleitungen die Arbeit mit dem KAM-BBS in ihren Schulen?
2. Welche Erwartungen und Wünsche verbinden Sie mit dieser Tagung?

Exkurs:  
Statusbericht:

B-Bereich:  
systematische  
Bearbeitung  
"unterrichtsentwickelg"  
  
Nutzung des  
Kernaufgaben-  
modells als  
"Prozesslandkarte"  
  
Anpassung der  
Statusberichte  
an das  
Kernaufgabenmodell

Themen  
  
... auf Basis  
KAM-BBS...  
  
Führungs-  
leitbild  
  
Austausch  
Statusberichte  
  
(Muster-)  
Prozessdarstellung  
  
Eigene Grund-  
legende, profitzgebende  
Anforderungen

Statusbericht  
von Organisationseinheit  
(v.a. BGGpen) erstellt  
  
Statusbericht  
Kriterien geleitet  
  
Statusbericht  
für AL, SLtung  
(z.T.) mit Rückmeldungen  
  
Statusbericht  
zu Ergebnissen u.  
Erfolgen der Schulj.  
  
Statusbericht  
formale Struktur  
+ mit Bezug zu ZV  
  
Statusbericht  
in ZV-Prozess (zj.)  
eingebunden

# ... Differenzierung des Entwicklungsstandes

KAM - pragmatisch

EFQM →  
EFQM - Kompakt →  
KAM → handhabbarer

KAM  
positive Entwicklung  
... handhabbar? =

KAM ist  
deutlich näher  
an Schule

Selbstbewertung F&S  
- sehr hilfreicher u.  
wertvoller Prozess

Selbstbewertung F&S  
sehr spannend

Was geschieht  
mit den Ergebnissen  
der Vorkauskultung?

Schulen sollen  
sich austauschen

Austausch  
mit anderen  
Schulen

Was macht eine  
gute Schule aus?  
KAM ist handhabbar  
muss flexibel bleiben

Einheitlichkeit  
vs Verschiedenheit

Einheit u.  
Vielfalt der Prozesse

KAM &  
SebiS &  
- gute Idee -

Prozesse ins  
Ordnungssystem  
bringen

SebiS  
technisch problematisch!

KAM als  
Organisationshandbuch  
(mit "weißen Feldern")

Radar-Logik  
wird  
überbewertet.

Wie geht  
Si  
weiter?

KAM  
längere Zeit ausprobieren  
- Kontinuität -

abwartend  
freundlich...

KAM →  
behutsames Vorgehen  
"Vielfalt als Stärke  
der Schule" erhalten

KAM  
darf keine zusätzliche  
Arbeit bringen  
Seinerzeitl. Belastung

KAM  
muss Nutzen für  
Kollegen bringen

KAM  
muss Kollegen  
mitnehmen

KAM muss Hilfe sein  
Seine zusätzl. Arbeit

"Licht am Ende des  
Tunnels" sehen  
Seine zusätzl. Arbeit

QM in Teams  
mit neg. Vorkauskultung  
→ positiv neu aufbauen

- ▶ Begrüßung
- ▶ Ziele der Veranstaltung:
  - Fragestellungen und Erwartungen der teilnehmenden Schulen
- ▶ Input zum Kernaufgabenmodell-BBS:  
Kurzübersicht zur Entstehung, Aufbau und Anwendung des Kernaufgabenmodells-BBS
- ▶ Was kann „SebeiSch“?  
Vorstellung des Werkzeugs „SebeiSch“ als Unterstützungselement für die Durchführung einer Selbstbewertung
- ▶ Gruppenarbeitsphase: Unklarheiten und Schlussfolgerungen
  - Verständnisfragen und Aussprache im Plenum
- ▶ Praxisblock: Arbeiten in zwei Gruppen:
  - Gruppe 1: Konkretes Arbeiten mit dem Werkzeug „SebeiSch“
  - Gruppe 2: „Rote Fäden“ durch das Kernaufgabenmodell-BBS; schulstrategische Aspekte
- ▶ „Strategiearbeit mit dem Kernaufgabenmodell-BBS und Selbstbewertung
  - Angebot und Erfahrungen der EFQM-Prozessbegleitung“ (Gastreferent)
- ▶ „Was haben wir an unserer Schule, wie und weshalb, bereits (mit dem KAM-BBS) konkret gemacht, und wie wollen wir weitermachen?“ (Gastreferentin)
- ▶ *Geplantes Ende: ca. 17:00 Uhr*

## Diverse Evaluationsveranstaltungen und Workshops mit Schulen, Schulleitungen, Studienseminaren, Wissenschaftlern etc.

Ergebnisse aus den  
Erstinspektionen  
(2006 bis 2008)

Niedersächsische Schullinspektion - Fachbereich 4  
Öffentliche berufsbildende Schulen in Niedersachsen  
Ergebnisse aus der Erstinspektion  
2006 - 2008

**guter Unterricht in berufsbildenden Schulen**

Niedersächsische Schullinspektion

Buch 1

Untersuchung zur  
Einführung von  
Qualitätsmanagement  
(2009)

Niedersächsische Schullinspektion - Fachbereich 4  
Öffentliche berufsbildende Schulen in Niedersachsen  
Einführung eines Qualitätsmanagements  
orientiert an EFQM  
Stand und Perspektiven  
Februar 2010

**Die Schulqualität wächst, wenn die berufsbildende Schule...**

Niedersächsische Schullinspektion

Buch 2

Vorschläge für ein neues  
Inspektionsverfahren  
und die QM-Arbeit  
(2011)

Niedersächsische Schullinspektion - Fachbereich 4  
Öffentliche berufsbildende Schulen in Niedersachsen  
Zur Revision der Schullinspektion  
Vorschläge für ein künftiges Verfahren zur  
Analyse der Qualitätsfähigkeit  
öffentlicher berufsbildender Schulen  
Juni 2010

**Datenmonitor**

**Distanzbefragung**

**Inspektion vor Ort**

Niedersächsische Schullinspektion

Buch 3

Prüfauftrag zur  
Handlungsorientierung  
(2011 -2013)

NLQ  
Hildesheim  
Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung

Öffentliche berufsbildende Schulen in Niedersachsen  
Ergebnisse eines Prüfauftrags  
des Niedersächsischen Kultusministeriums

Entwicklung eines neuen Prüfverfahrens zur Untersuchung der  
Qualitätsfähigkeit (insbesondere der Unterrichtsprozesse) von  
berufsbildenden Schulen im Rahmen einer am EFQM-Modell  
orientierten Schulentwicklung  
am Beispiel der beruflichen Handlungsorientierung im  
Berufsbereich Elektrotechnik  
April 2013

**Beobachtung**

**Erkenntnis**

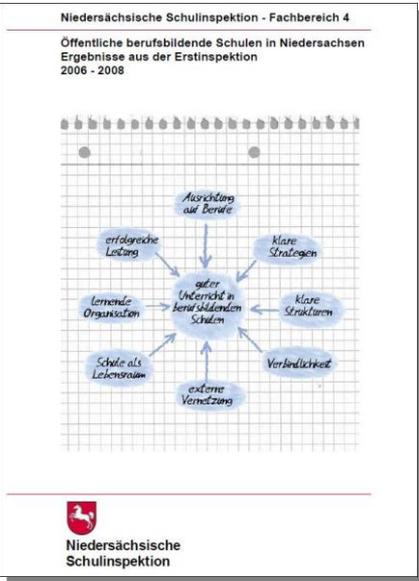
**Handlungsorientierung**

NLQ - Abteilung 2 - Schullinspektion Berufliche Bildung



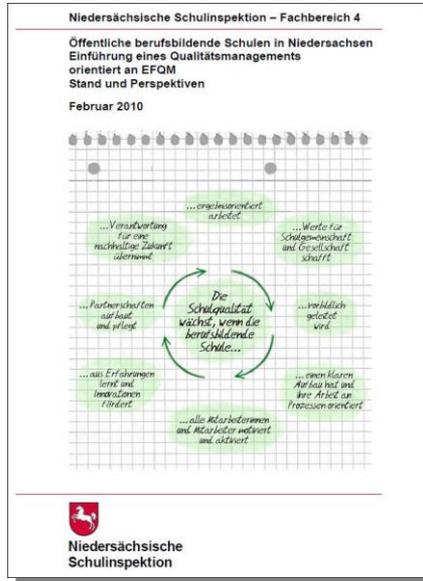
**Diverse Evaluationsveranstaltungen und Workshops mit Schulen, Schulleitungen, Studienseminaren, Wissenschaftlern etc.**

Ergebnisse aus den  
Erstinspektionen  
(2006 bis 2008)



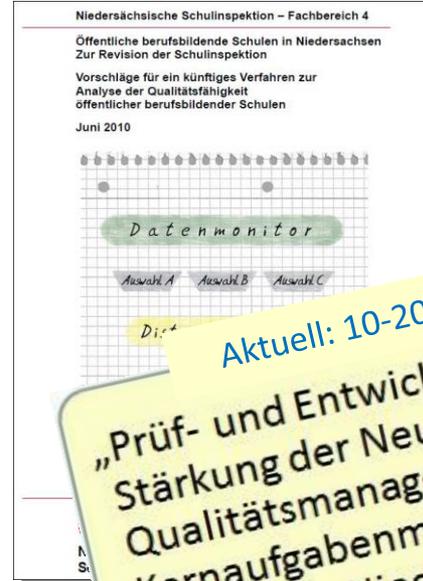
Buch 1

Untersuchung zur  
Einführung von  
Qualitätsmanagement  
(2009)



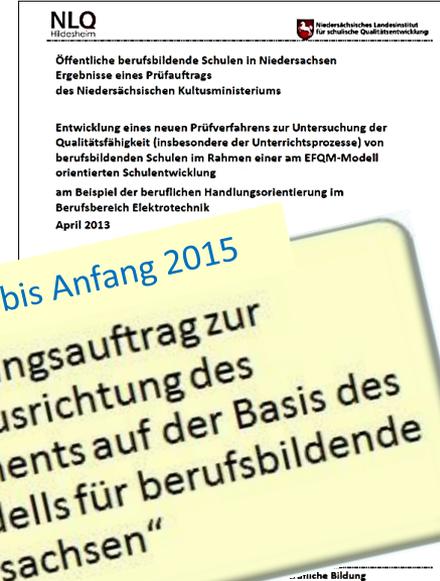
Buch 2

Vorschläge für ein neues  
Inspektionsverfahren  
und die QM-Arbeit  
(2011)



**Aktuell: 10-2013 bis Anfang 2015**  
„Prüf- und Entwicklungsauftrag zur  
Stärkung der Neuausrichtung des  
Qualitätsmanagements auf der Basis des  
Kernaufgabenmodells für berufsbildende  
Schulen in Niedersachsen“

Prüfauftrag zur  
Handlungsorientierung  
(2011 -2013)

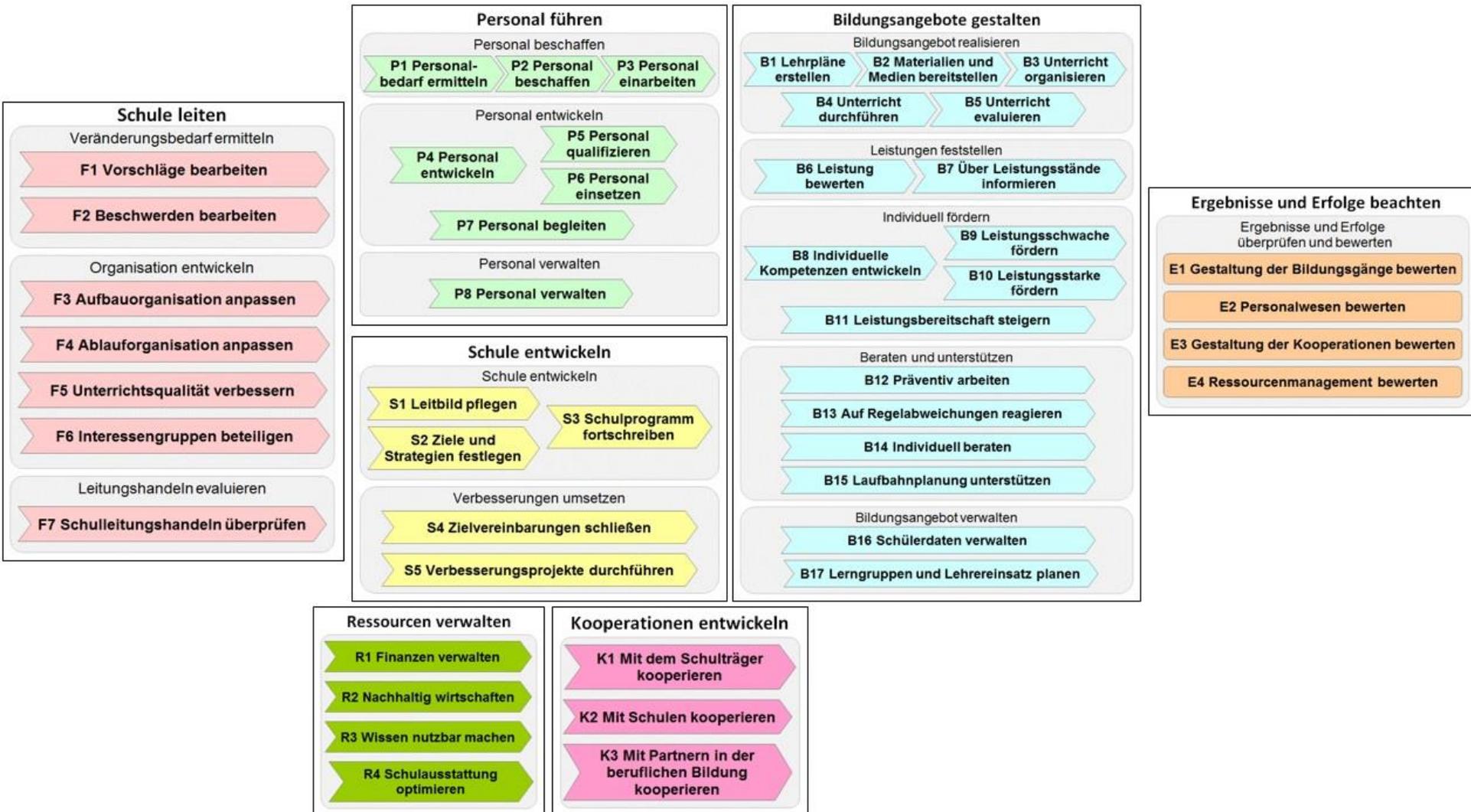


Runderlass des Nds. Kultusministeriums Okt 2011:  
*„Um eine systematische Weiterentwicklung der schulischen Qualitätsarbeit zu fördern ... wird für alle öffentlichen berufsbildenden Schulen ein einheitlicher Entwicklungsrahmen mit obligatorischen Qualitätsbereichen und Kernaufgaben festgelegt.“*

Ein einheitliches Kernaufgabenmodell-BBS ...

- ▶ beschreibt die Arbeit aller berufsbildenden Schulen,
- ▶ setzt damit den Qualitätsrahmen,
- ▶ strukturiert interne und externe Evaluation mit dem gleichen Bewertungsraster und
- ▶ dient als zentrales Steuerungsinstrument für die eigenverantwortliche Schule und das Kultusministerium.

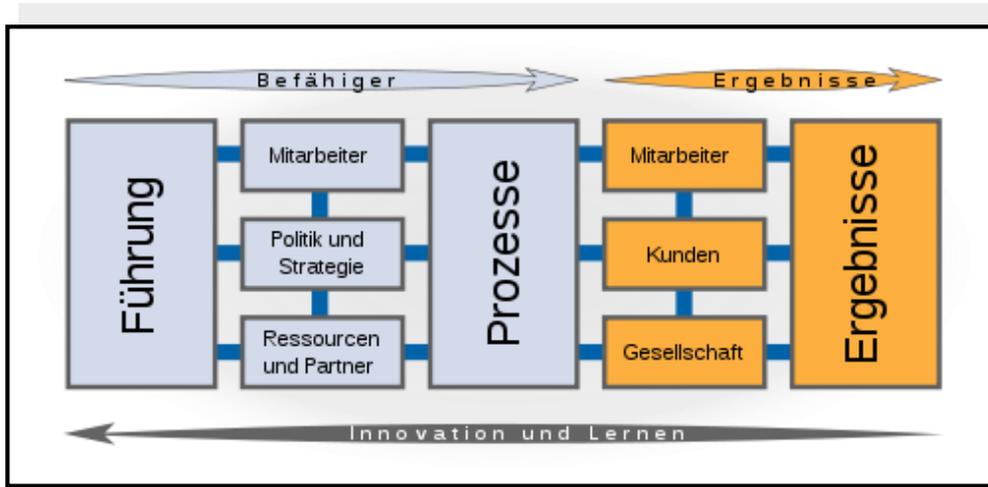
**Kernaufgabenmodell für berufsbildende Schulen in Niedersachsen**  
- Qualitätsbereiche und Kernaufgaben -



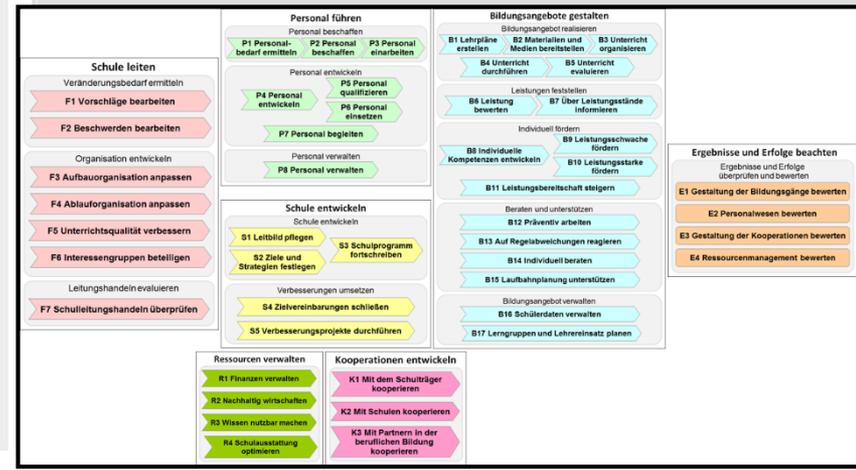
### Grundlegendes:

- ▶ Das Kernaufgabenmodell-BBS ist eine „gemeinsame Lesart“ von QM (orientiert an EFQM) für alle niedersächsischen berufsbildenden Schulen.
- ▶ Die 48 Kernaufgaben enthalten alle Aufgaben einer Schule. Alle Prozesse können diesen Kernaufgaben zugeordnet werden.
- ▶ Die 48 Kernaufgaben müssen im schulischen Alltag nicht gleichgewichtig und gleichzeitig bearbeitet werden. Die eigenverantwortliche Schule setzt ihre Schwerpunkte selbst.
- ▶ Das Werkzeug „SebeiSch“ unterstützt die Durchführung einer Selbstbewertung auf allen Ebenen durch frei wählbare Bewertungsgruppen bei frei wählbarer Zusammenstellung der Kernaufgaben.

EFQM-Kriterien



Kernaufgabenmodell-BBS

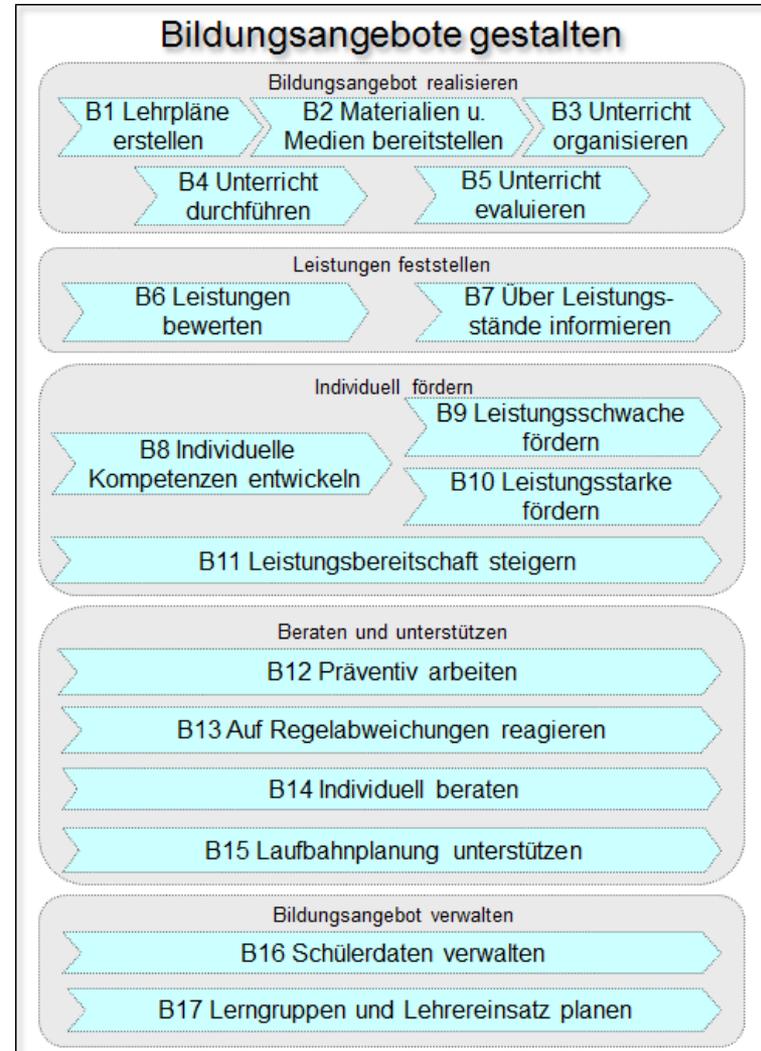


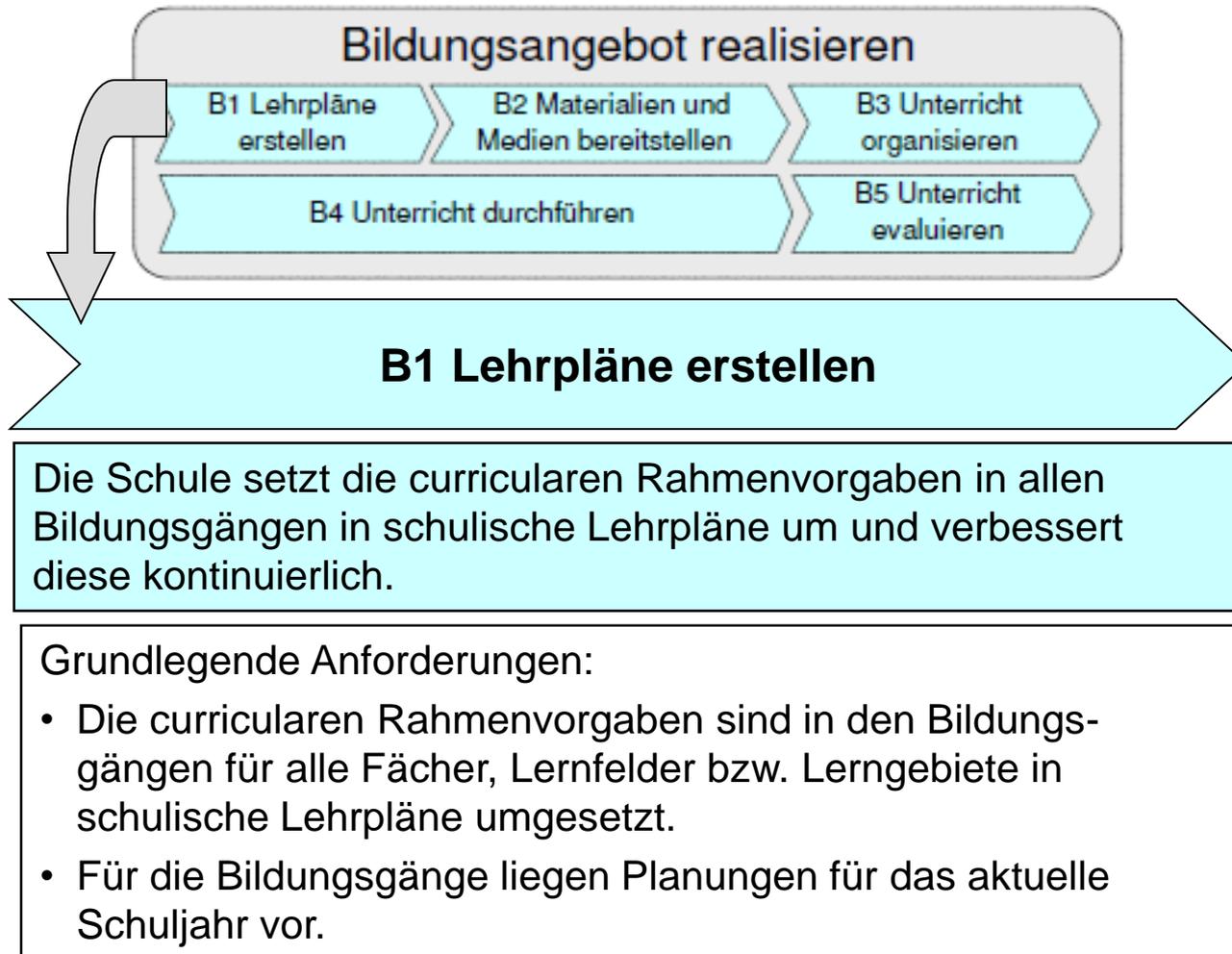
## Aktive Formulierung:

z. B.

„B1 - Lehrpläne erstellen“

- ▶ Prozess(e) zur Kernaufgabe werden durch die Schule präzisiert.
- ▶ Fachlich erforderliche innerschulische Differenzierungen sind möglich.





**Bildungsangebot realisieren**

B1 Lehrpläne erstellen

B2 Materialien und Medien bereitstellen

B3 Unterricht organisieren

B4 Unterricht durchführen

B5 Unterricht evaluieren

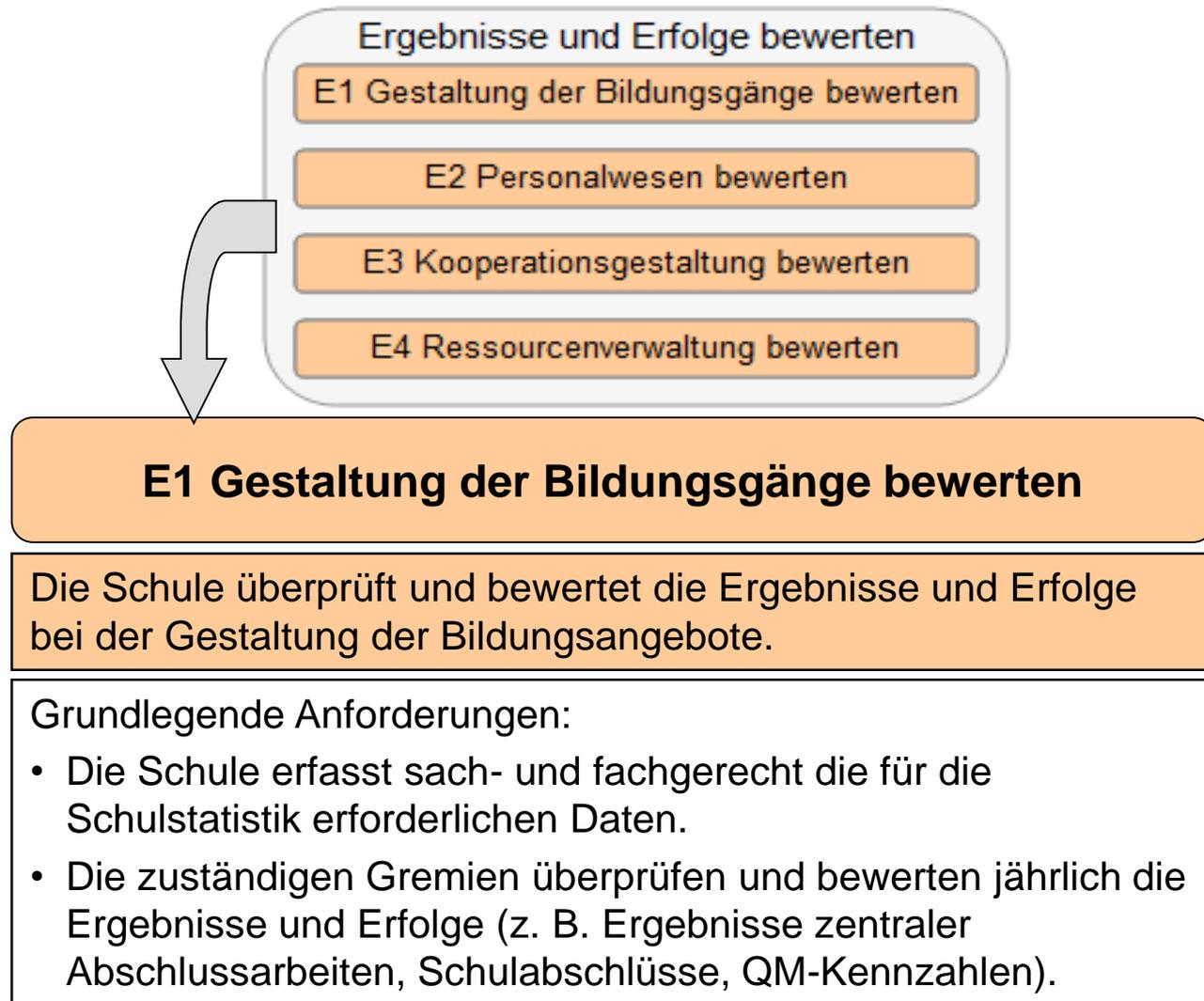
**Hier: Die  
Bildungsgangsgruppe**

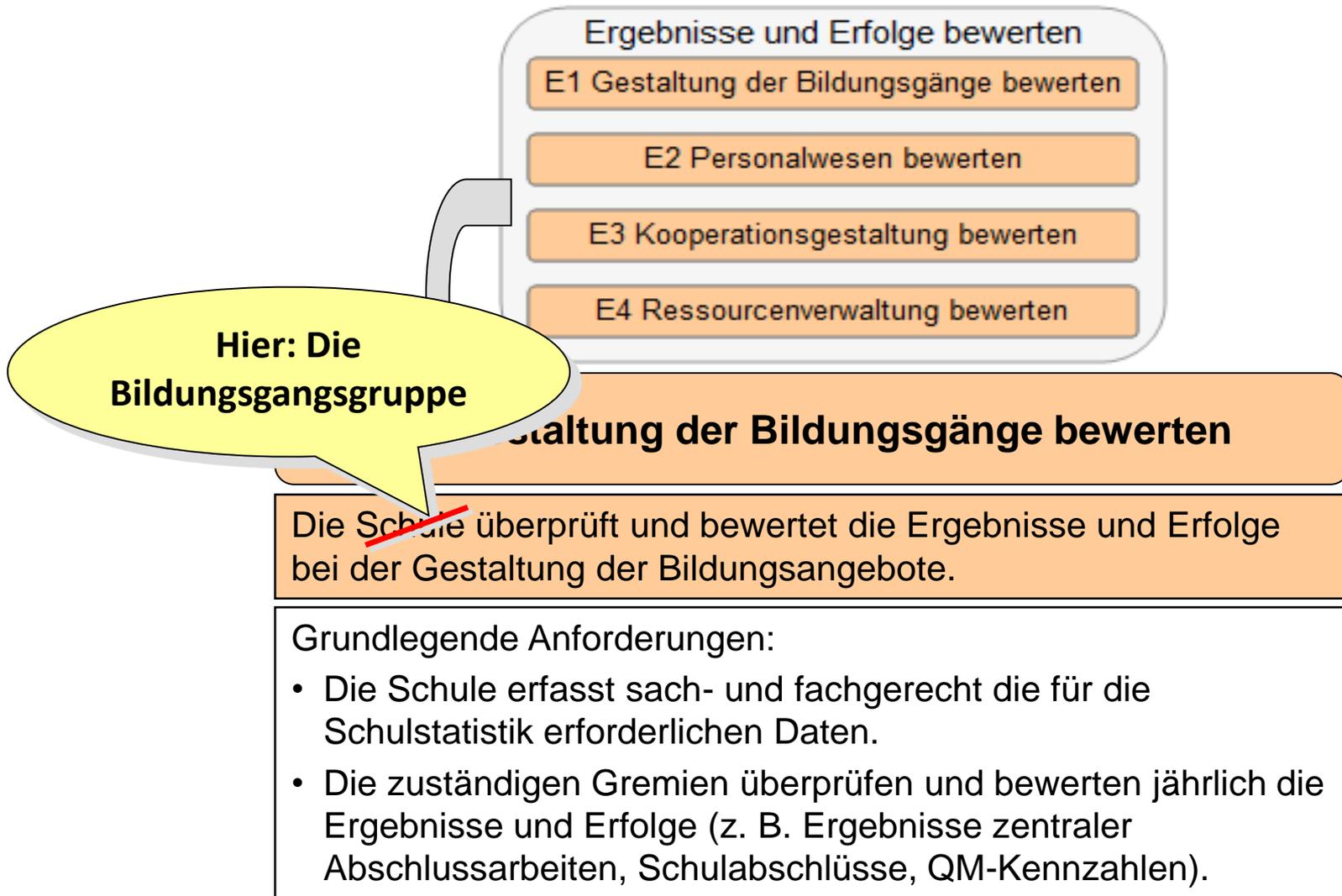
**B1 Lehrpläne erstellen**

Die ~~Schule~~ setzt die curricularen Rahmenvorgaben in allen Bildungsgängen in schulische Lehrpläne um und verbessert diese kontinuierlich.

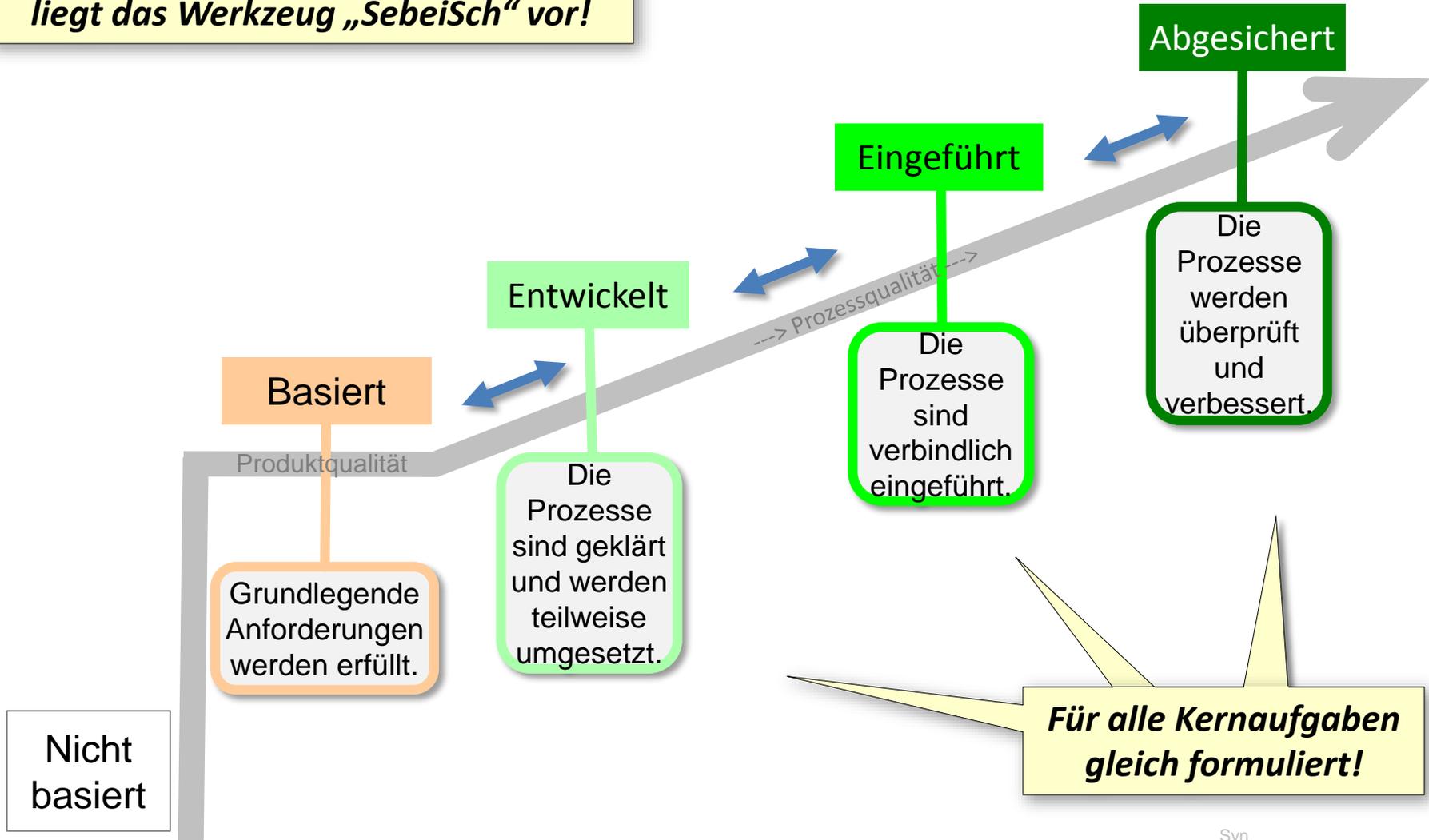
Grundlegende Anforderungen:

- Die curricularen Rahmenvorgaben sind in den Bildungsgängen für alle Fächer, Lernfelder bzw. Lerngebiete in schulische Lehrpläne umgesetzt.
- Für die Bildungsgänge liegen Planungen für das aktuelle Schuljahr vor.



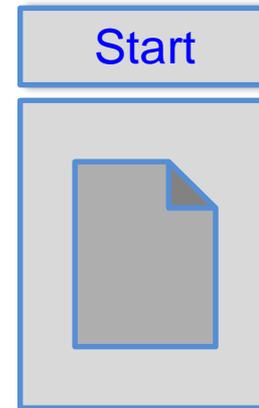


**Zum Einsatz bei der Selbstbewertung  
liegt das Werkzeug „SebeiSch“ vor!**



# SebeiSch - Selbstbewertung in Schulen

## Was kann **SebeiSch**?

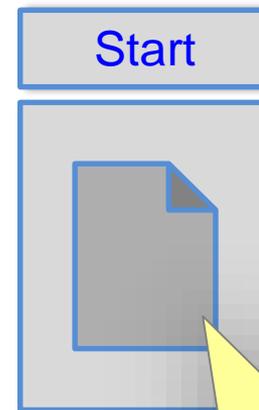


**Schulinspektion Berufliche Bildung**



# SebeiSch - Selbstbewertung in Schulen

## Was kann **SebeiSch**?



**Schulinspektion Berufliche Bildung**

*Die komplette Präsentation ist in der Datei  
C5\_INPUT\_KAM-BBS & SebeiSch\_Teamleitungen.pdf  
(Seiten 18 – 44) enthalten.*



# SebeiSch

## Selbstbewertung in Schulen

### - Ein Werkzeug für die Selbstbewertung -

Das Excel-Programm „SebeiSch“ ...

- ▶ unterstützt die Durchführung von Selbstbewertungen nach dem Kernaufgabenmodell-BBS,
- ▶ kann für die interne Evaluation und externe Evaluation genutzt werden,
- ▶ ermöglicht eine Selbstbewertung auf allen Ebenen durch frei wählbare Bewertungsgruppen,
- ▶ ermöglicht die individuelle Zusammenstellung der Kernaufgaben für die Selbstbewertung,
- ▶ bietet Vergleichsmöglichkeiten verschiedener Selbstbewertungen,
- ▶ kann Selbstbewertungen importieren und exportieren
- ▶ ...



Info

Bearbeitungshinweise



Beenden



# SebeiSch

## Selbstbewertung in Schulen

- Ein Werkzeug für die Selbstbewertung -

### Weitere Funktionen:

- ▶ Übersicht über alle Kernaufgaben mit grundlegenden Anforderungen
- ▶ Übersicht über alle Bewertungsindikatoren
- ▶ Sperren einzelner Programmmodule durch den Administrator
- ▶ Generierung von Selbstbewertungen mit präsentationsfähigen Diagrammen
- ▶ Ausführliche Anleitung im PDF-Format



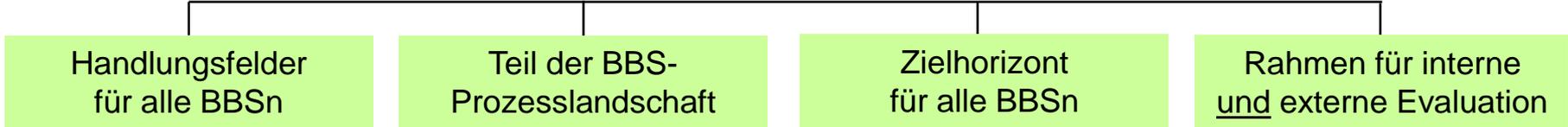
Info

Bearbeitungshinweise

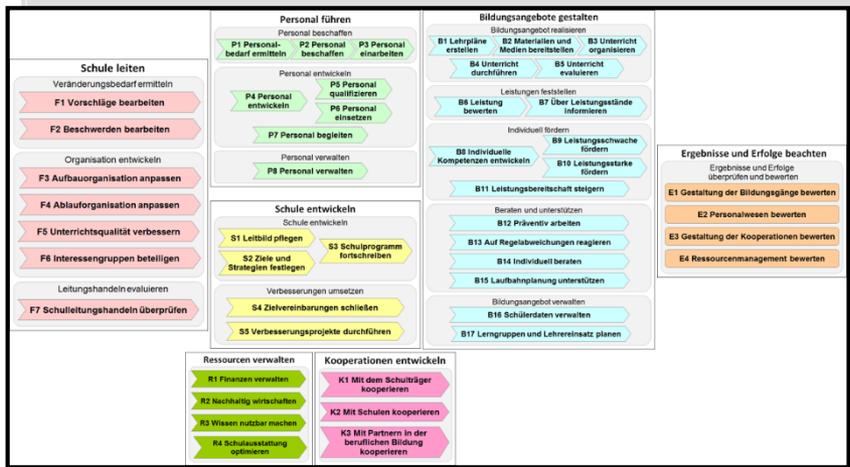


Beenden

**Kernaufgaben sind ...**



**Überbau**



**Ziele**

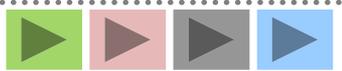
- Selbstbewertung neu festlegen
- „Gemeinsame Lesart“ entwickeln
- Gemeinsame Arbeitsgrundlage für alle BBSn
- Struktur auf EFQM beziehen

**Basis**

**QM-Analyse in Buch 1 und 2**



Online? Rote F. DHO KAAMI





- ▶ Präsentationen ‚Input zum KAM‘ & ‚Was kann SebeiSch?‘
- ▶ PPT „Rote Fäden“ durch das KAM-BBS, Beispiele aus 1. Entwurf
  
- ▶ Kernaufgabenmodell-BBS:
  - » Verlinkte PPT und PDF zum Kernaufgabenmodell-BBS mit grundlegenden Anforderungen (siehe Web-Seite)
  - » Kernaufgaben Ordnerstruktur
  - » Aktualisierte Gesamtübersichten zum KAM-BBS
  - » KAM-BBS mit grundlegenden Anforderungen
  
- ▶ bHO-Konzept ([www.nibis.de/nibis.php?menid=3438](http://www.nibis.de/nibis.php?menid=3438))
- ▶ Werkzeug SebeiSch 5.03 und Anleitung ([www.nibis.de/nibis.php?menid=3438](http://www.nibis.de/nibis.php?menid=3438))
  
- ▶ *Beachten Sie unsere Aufsätze in SV-Blatt 11 & 12-2014!*



- ▶ Präsentationen ‚Input zum KAM‘ & ‚Was kann SebeiSch?‘
- ▶ PPT „Rote Fäden“ durch das KAM-BBS, Beispiele aus 1. Entwurf
  
- ▶ Kernaufgabenmodell-BBS:
  - » Verlinkte PPT und PDF zum Kernaufgabenmodell-BBS mit grundlegenden Anforderungen (siehe Web-Seite)
  - » Kernaufgaben Ordnerstruktur
  - » Aktualisierte Gesamtübersichten zum KAM
  - » KAM-BBS mit grundlegenden Anforderungen
  
- ▶ bHO-Konzept ([www.nibis.de/nibis.php?menid=3438](http://www.nibis.de/nibis.php?menid=3438))
- ▶ Werkzeug SebeiSch 5.03 und Anleitung ([www.nibis.de/nibis.php?menid=3438](http://www.nibis.de/nibis.php?menid=3438))
  
- ▶ *Beachten Sie unsere Aufsätze in SV-Blatt 11 & 12-2014!*



Online: Rote Fäden, bHO, KAM



# Tag 2



<http://www.nibis.de/nibis.phtml?menid=3438>

## Gruppenarbeit:

- 4 schulübergreifende Gruppen, statusgemischt, etwa gleichgroß, bis 12:00 Uhr

- ▶ **... was ist noch unklar bzgl. des Kernaufgabenmodells-BBS?**
- ▶ **... welche Schlussfolgerungen ziehen wir für die QM-Arbeit**
- ▶ **... der Teams,**
- ▶ **... der Abteilungen,**
- ▶ **... unserer Schule?**

- Vorbereitung von max. 3 bis 4 Aussagen/Fragen für die Folgephase im Plenum

- Verantwortung für den Arbeitsprozess liegt bei den zuständigen Koordinatoren

- ▶ Begrüßung
- ▶ Ziele der Veranstaltung:
  - Fragestellungen und Erwartungen der teilnehmenden Schulen
- ▶ Input zum Kernaufgabenmodell-BBS:  
Kurzübersicht zur Entstehung, Aufbau und Anwendung des Kernaufgabenmodells-BBS
- ▶ Was kann „SebeiSch“?  
Vorstellung des Werkzeugs „SebeiSch“ als Unterstützungselement für die Durchführung einer Selbstbewertung
- ▶ Gruppenarbeitsphase: Unklarheiten und Schlussfolgerungen
  - Verständnisfragen und Aussprache im Plenum
- ▶ Praxisblock: Arbeiten in zwei Gruppen:
  - Gruppe 1: Konkretes Arbeiten mit dem Werkzeug „SebeiSch“
  - Gruppe 2: „Rote Fäden“ durch das Kernaufgabenmodell-BBS; schulstrategische Aspekte
- ▶ „Strategiearbeit mit dem Kernaufgabenmodell-BBS und Selbstbewertung
  - Angebot und Erfahrungen der EFQM-Prozessbegleitung“ (Gastreferent)
- ▶ „Was haben wir an unserer Schule, wie und weshalb, bereits (mit dem KAM-BBS) konkret gemacht, und wie wollen wir weitermachen?“ (Gastreferentin)
- ▶ *Geplantes Ende: ca. 17:00 Uhr*

**Gruppenaufteilung:**

**Gruppe 1:** (v. a. QM-Beauftragte und Teamleitungen)

- **Schwerpunkt: Initiierung und konkrete Durchführung einer Selbstbewertung mithilfe von SebeiSch**

**„Konkretes Arbeiten mit SebeiSch“**

- **Aussprache**

siehe u. a. Modul 2 im Anhang

**Gruppe 2:** (v. a. Schulleiter/-innen und stellv. Schulleiter/-innen)

- **Vorschläge für ein arbeitsprozessbezogenes Vorgehen beim Einstieg in die Qualitätsarbeit und Selbstbewertung mit dem Kernaufgabenmodell-BBS**

**„Rote Fäden durch das Kernaufgabenmodell-BBS“**

- **Aussprache**

siehe u. a. Modul 3 im Anhang

## Tag 2



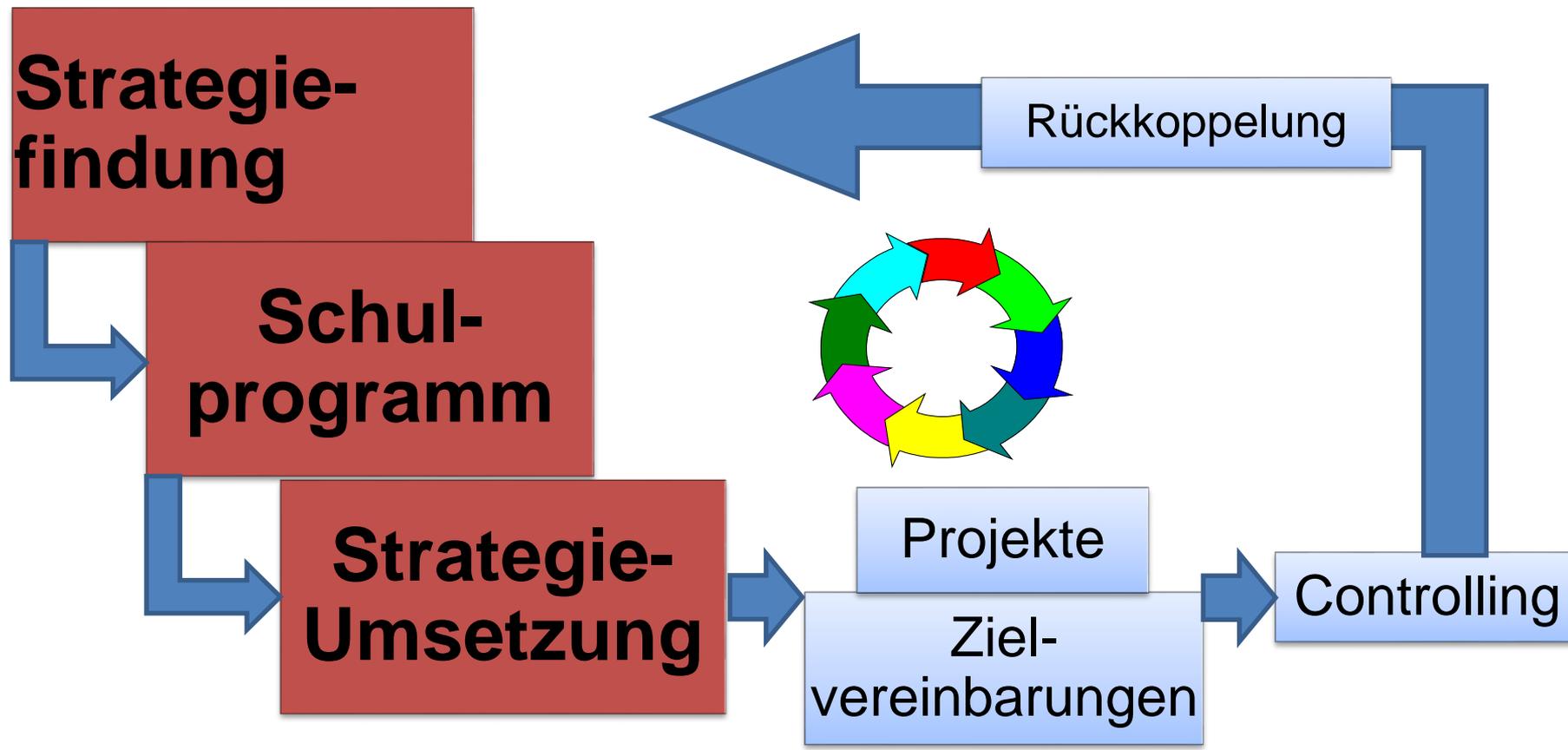
<http://www.nibis.de/nibis.phtml?menid=3438>

- ▶ Begrüßung
- ▶ Ziele der Veranstaltung:
  - Fragestellungen und Erwartungen der teilnehmenden Schulen
- ▶ Input zum Kernaufgabenmodell-BBS:  
Kurzübersicht zur Entstehung, Aufbau und Anwendung des Kernaufgabenmodells-BBS
- ▶ Was kann „SebeiSch“?  
Vorstellung des Werkzeugs „SebeiSch“ als Unterstützungselement für die Durchführung einer Selbstbewertung
- ▶ Gruppenarbeitsphase: Unklarheiten und Schlussfolgerungen
  - Verständnisfragen und Aussprache im Plenum
- ▶ Praxisblock: Arbeiten in zwei Gruppen:
  - Gruppe 1: Konkretes Arbeiten mit dem Werkzeug „SebeiSch“
  - Gruppe 2: „Rote Fäden“ durch das Kernaufgabenmodell-BBS; schulstrategische Aspekte
- ▶ „Strategiearbeit mit dem Kernaufgabenmodell-BBS und Selbstbewertung - Angebot und Erfahrungen der EFQM-Prozessbegleitung“ (Gastreferent)
- ▶ „Was haben wir an unserer Schule, wie und weshalb, bereits (mit dem KAM-BBS) konkret gemacht, und wie wollen wir weitermachen?“ (Gastreferentin)
- ▶ *Geplantes Ende: ca. 17:00 Uhr*

## Beratungsformate zum Kernaufgabenmodell-BBS

- **Einführung in die Arbeit mit SebeiSch**
- **Moderation einer Selbstbewertung**
  - Schulweit bezogen auf alle QB's
  - QB „Bildungsangebote gestalten“
  - Ausgewählte QB's
- **Strategiefindung QB  
„Bildungsangebote gestalten“**
- **Strategiefindung gesamtschulisch**
- **Weitere Beratungsformate nach  
Absprache**

# Strategieprozess der Schule



*Auszug aus der PPT*

# Strategieprozess der Schule



## Erfahrungen

- **QM muss sinnhaft sein d.h. spürbar zur Verbesserung der Unterrichtsqualität / Schulentwicklung beitragen**
- **QM liegt originär in der Verantwortung der Schulleitung**
- **Jede Schule benötigt ein auf die Schule zugeschnittenes QM-Konzept**
- **QM bzw. Schulentwicklung benötigt Zeit**
- **Manchmal sind externe Berater/-innen hilfreich**
- **Selbstbewertung erfordert ein QM-Konzept**

## Tag 2



<http://www.nibis.de/nibis.phtml?menid=3438>

- ▶ Begrüßung
- ▶ Ziele der Veranstaltung:
  - Fragestellungen und Erwartungen der teilnehmenden Schulen
- ▶ Input zum Kernaufgabenmodell-BBS:  
Kurzübersicht zur Entstehung, Aufbau und Anwendung des Kernaufgabenmodells-BBS
- ▶ Was kann „SebeiSch“?  
Vorstellung des Werkzeugs „SebeiSch“ als Unterstützungselement für die Durchführung einer Selbstbewertung
- ▶ Gruppenarbeitsphase: Unklarheiten und Schlussfolgerungen
  - Verständnisfragen und Aussprache im Plenum
- ▶ Praxisblock: Arbeiten in zwei Gruppen:
  - Gruppe 1: Konkretes Arbeiten mit dem Werkzeug „SebeiSch“
  - Gruppe 2: „Rote Fäden“ durch das Kernaufgabenmodell-BBS; schulstrategische Aspekte
- ▶ „Strategiearbeit mit dem Kernaufgabenmodell-BBS und Selbstbewertung
  - Angebot und Erfahrungen der EFQM-Prozessbegleitung“ (Gastreferent)
- ▶ „Was haben wir an unserer Schule, wie und weshalb, bereits (mit dem KAM-BBS) konkret gemacht, und wie wollen wir weitermachen?“ (Gastreferentin)
- ▶ *Geplantes Ende: ca. 17:00 Uhr*

# Beispiel: KAM-BBS & Stellenbeschreibungen

Stand 24. April 12

Qualitätsbereich „Schule leiten“						
Prozessbereich			SL	AL	TL	andere
Veränderungsbedarf ermitteln	F1	Die Schule erfasst systematisch Verbesserungsvorschläge, setzt sie ggf. um und überprüft ihre Wirksamkeit.	Verantwortung für Beschwerdemanagement und Vorschlagswesen.	Mitwirkung bei Beschwerdemanagement und Vorschlagswesen.	Mitwirkung bei Beschwerdemanagement und Vorschlagswesen.	LK <b>Achtung: Konzept</b>
	F2	Die Schule erfasst systematisch Beschwerden und bearbeitet sie zeitnah.				
Organisation entwickeln	F3	In der Schule ist die Aufbauorganisation mit Stellen-, Aufgaben- und Anforderungsbeschreibungen dokumentiert und sie wird regelmäßig an veränderte Anforderungen angepasst.	Führungs- und Organisationssystem entwickeln und umsetzen	Mitwirkung bei der Weiterentwicklung und Umsetzung des Organisationssystems.		OMB <b>Evaluationskonzept</b>
	F4	In der Schule ist die Ablauforganisation festgelegt, sie wird regelmäßig überprüft und ggf. angepasst.				
	F5	Die Schulleitung überprüft systematisch und regelmäßig die Qualität des Unterrichts und leitet daraus Konsequenzen die Unterrichtsentwicklung ab.	Durchführung regelmäßiger angekündigter Unterrichtsbesuche und Auswertungsgespräche			
	F6	Die Schule fördert zielgerichtet (entsprechend den Erfordernissen der Bildungsgänge) die Beteiligung der Interessengruppen der Schule durch ein abgestimmtes Konzept.	Verantwortung für die Umsetzung des Partnerschaftsmanagements und die Beteiligung von Eltern und Schülern im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben.	Mitwirkung bei der Umsetzung des Partnerschaftsmanagements	Mitwirkung bei der Umsetzung des Partnerschaftsmanagements	LK SV- Beratungslehrkräfte <b>Partnerschaftsmanagement</b>
Evaluation	F7	Die Schulleitung überprüft und verbessert regelmäßig die Wirkung ihres Handelns.	Auswertung der Ergebnisse regelmäßiger Mitarbeiterbefragungen und Ableitung von Zielgrößen und Maßnahmen.	Auswertung der Ergebnisse regelmäßiger Mitarbeiterbefragungen auf Abteilungsebene und Ableitung von Zielgrößen und Maßnahmen.		

*Auszug aus der DOC-Dateien*

# Beispiel: KAM-BBS & Stellenbeschreibungen

Qualitätsbereich „Bildungsangebote gestalten“						
	Prozessbereich	SL	AL	TL	TM/ LK	andere
Bildungsangebot realisieren	<b>B1</b> <b>Lehrpläne erstellen</b> Die Schule setzt die curricularen Rahmenvorgaben in allen Bildungsgängen in schulischen Lehrplänen um und verbessert diese kontinuierlich.	Gesamtverantwortung dafür, dass der Unterricht den curricularen Vorgaben und Grundsätzen der Unterrichtsentwicklung entspricht	Verantwortung dafür tragen, dass der Unterricht in der Abteilung den curricularen Vorgaben und den Grundsätzen der Unterrichtsentwicklung entspricht.  Unterstützung bei der Umsetzung der curricularen Vorgaben und Grundsätze der Unterrichtsentwicklung	Verantwortung für die Erstellung der didaktischen Jahresplanung des Bildungsganges  Verantwortung für die Fortschreibung des schulinternen Curriculums des Bildungsganges  Verantwortung für die Fortschreibung der Lernsituationen	Verantwortung für die Fortschreibung des schulinternen Curriculums für die spezifischen Unterrichtsfächer bzw. Lernfelder/Lerngebiete des Bildungsganges unter Berücksichtigung der vereinbarten Vorgaben bzw. des Anforderungskataloge  Mitwirkung bei der Fortschreibung des didaktischen Jahresplanung	Vorlage für:  Didaktische Jahresplanung Schulinternes Curriculum Lernsituationen im Rahmen der schulinternen Vorgaben
	<b>B2</b> <b>Materialien und Medien bereitstellen</b> In allen Bildungsgängen werden Materialien und Medien entwickelt bzw. bereitgestellt, im Unterricht eingesetzt und kontinuierlich verbessert.	Gesamtverantwortung für die Entscheidung über einzuführende Lernmittel	Unterstützung bei der Erstellung und Entwicklung von Materialien und Medien für die Lernsituationen	Verantwortung für die Erstellung und Entwicklung von Materialien und Medien für die Lernsituationen des Bildungsganges  Verantwortung für die Entscheidung über einzuführende Lernmittel für den Bildungsgang	Verantwortung für die Erstellung und Entwicklung von Materialien und Medien für die Lernsituationen  Mitwirkung bei der Entscheidung über einzuführende Lernmittel für die Bildungsgänge	
	<b>B3</b> <b>Unterricht organisieren</b> Der Unterricht wird in allen Bildungsgängen entsprechend den organisatorischen Planungen durchgeführt, ggf. erforderliche Abweichungen laufend geregelt.	Gesamtverantwortung für Organisation, Durchführung des Unterrichts und die Evaluation des Unterrichts gemäß	Vorbereitung der Organisation und Durchführung des Unterrichts sowie der Evaluation des Unterrichts gemäß Konzept in	Vorbereitung und Absprache der Organisation, Durchführung und Evaluation des Unterrichts mit der AL	Beteiligung an der Vorbereitung der Organisation, Durchführung und Evaluation des Unterrichts	Evaluation des Unterrichts gemäß der Konzepte „Kollegiale Hospitation“ und

*Auszug aus der DOC-Dateien*

Beispiel:  
KAM-BBS &  
Stellenbeschreibungen

**Stellen- und Aufgabenbeschreibung**

Stand: Mail 2012			
<b>Aufgabenschwerpunkt</b>	<b>Abteilungsleiterin</b>		
<b>Die Aufgaben sind folgender Person zugeordnet</b>			
<b>Kontakt zur Person:</b>	Kurzzeichen:	Hausruf:	E-Mail:
<b>Kooperation/Abstimmung:</b>			
<b>Einordnung in den Organisationsplan:</b>			
<b>Qualitätsbereich</b>	<b>Aufgabe</b>		
<b>I. Schule leiten</b>			
1. Veränderungsbedarf ermitteln	Mitwirkung bei Beschwerdemanagement und Vorschlagswesen.		
2. Organisation entwickeln	Mitwirkung bei der Weiterentwicklung und Umsetzung des Organisationssystems.  Mitwirkung bei der Umsetzung des Partnerschaftsmanagements.		
3. Evaluation	Auswertung der Ergebnisse regelmäßiger Mitarbeiterbefragungen auf Abteilungsebene und Ableitung von Zielgrößen und Maßnahmen.		
<b>II. Schule entwickeln</b>			
1. Schulprogramm entwickeln	Bei der Überarbeitung und Umsetzung von Schulprogramm und Leitbild mitwirken.  Mitwirkung bei der Erstellung des Kennzahlensets sowie dessen Erhebung im Rahmen des Controllingkonzepts und der ergebnisbasierten Ableitung von Zielen, Strategien und Maßnahmenplänen		
2. Verbesserungen umsetzen	Die Ergebnisse der Landeskennzahlen und der schulinternen Kennzahlen der Bildungsgänge der Abteilung auswerten und Grundsätze für die Bildungsgänge erstellen.  Zielvereinbarungsgespräche mit der Schulleiterin führen (Diskussion über die zu bearbeitenden Kennzahlen sowie zu erreichende Zielwerte)  Zielvereinbarungsgespräche mit den Teamleitungen führen (Diskussion über Auswahl der Kennzahlen, Zielwert und		

*Auszug aus der DOC-Dateien*



## Tag 2



<http://www.nibis.de/nibis.phtml?menid=3438>

# Workshop mit drei berufsbildenden Schulen

BBS Musterschule – BBS A-Stadt - BBS B-Stadt

14./15.01.2015

---

**Tag 2**

## **Qualitätsmanagement, Steuerung und Evaluation von berufsbildenden Schulen mit dem Kernaufgabenmodell (BBS)**

- Die Arbeit mit dem Kernaufgabenmodell-BBS und dem Werkzeug SebeiSch

Pretest-Fortbildungsveranstaltung im Rahmen des Prüfauftrages „Neuausrichtung des Qualitätsmanagements ...“

**Schulinspektion Berufliche Bildung**



- ▶ ***Phase 1: Ausweitung der Erkenntnisse aus Tag 1: (3 schulübergreifende Gruppen)***
  - » Strategie der Schulentwicklung und des KAM-BBS - was haben wir bereits ...?
  - » Wie skizzieren wir unsere zukünftige QM-Arbeit vor dem Hintergrund der gestrigen Aussagen? (Überlegungen für schulspezifische nächste Schritte, ggf. Skizzen für Masterpläne)
  - » Welche Anregungen/Anfragen an andere Funktionsträger/-innen (z. B. Bildungsgangs- und Fachgruppenleitungen, QM-Beauftragte, Verwaltungsleute, ...) ergeben sich aus der bisherigen Arbeit?
  
- ▶ ***Phase 2: Einführung in die Prozessdarstellung***  
***Input am Beispiel F1 – Vorschläge bearbeiten (NLQ)***
  - » ***Arbeit in 3 Schulgruppen:***  
Entwicklung einer „Prozessskizze“ zu einer Kernaufgabe aus dem Qualitätsbereich F oder S
  
- ▶ ***Sicherung und Transfer***
  - » Über welche Ergebnisse/Eindrücke/Anregungen aus dieser Tagung sollen unsere Kolleginnen und Kollegen wie, von wem und wann in der Schule informiert werden?
  
- ▶ ***Tagesabschluss, Abschlussstatements der Schulleiter, spontane Rückmeldungen***

*Geplantes Ende: 16:15 Uhr*

## Arbeit mit dem Kernaufgabenmodell-BBS ... was haben wir bisher...

### „Basics“

- ▶ Schulleitung gestaltet einen „sanften“ Einführungsprozess – nicht Aufgabenzuweisungen stehen zunächst im Vordergrund, sondern
  - Verständnisklärung
  - Werben für die Sinnhaftigkeit
- ▶ ...dabei muss Schulleitung mit einer Stimme sprechen und Vorbild sein!
- ▶ Tenor: es gibt keine Zusatzaufgabe QM mehr – statt dessen Integration des QM in alle operativen und bildungsgestalterischen Aufgaben – also: den gesamten Schulalltag.
- ▶ Die Inhaber/-innen von funktionalen Rollen (A 10, 14, 15, 16) bekommen Aufgabenzuweisungen auf der Basis des KAM-BBS sie werden gefordert und gestärkt
- ▶ Das KAM-BBS kommt „erfahrbar“ in möglichst allen operativen Arbeitsbereichen der Schule vor z.B.
  - Stellenbeschreibungen
  - Datenablage
  - Zielvereinbarungen

## Arbeit mit dem Kernaufgabenmodell-BBS ... was tun bei nächsten Schritten ...

- ▶ Als Schulleitung den Umstieg in das KAM-BBS ausdrücklich vorleben (z. B. Selbstbewertung im F-Bereich – Ergebnisse darlegen – ggf. unmittelbar mit Veränderung reagieren ...
- ▶ „,dabei: Mut zum „nicht basiert“ ...
- ▶ Weg von zentralen, schulweiten „Selbstbewertungstagen“ hin zu dezentralen, aufgabenbezogenen und auf Zeiträume ausgedehnte SB ...
- ▶ Bildungsgänge im Bereich ihrer Alltagsarbeit mit dem KAM-BBS in Berührung bringen (B- Bereich und darauf bezogene KA) ...
- ▶ „Stärkenerlebnisse“ verschaffen – z.B. durch Blick auf den K – Bereich
- ▶ Aktivitäten, Projekte, Alltagsarbeit immer (mit Symbolkraft) auf das KAM-BBS beziehen ...
- ▶ Ggf.: eine „schuleigene Rote Linie“ durch das KAM-BBS ziehen:  
z.B. durch eigene grundlegende Anforderungen – etwa zu Internationalität der Schule ...

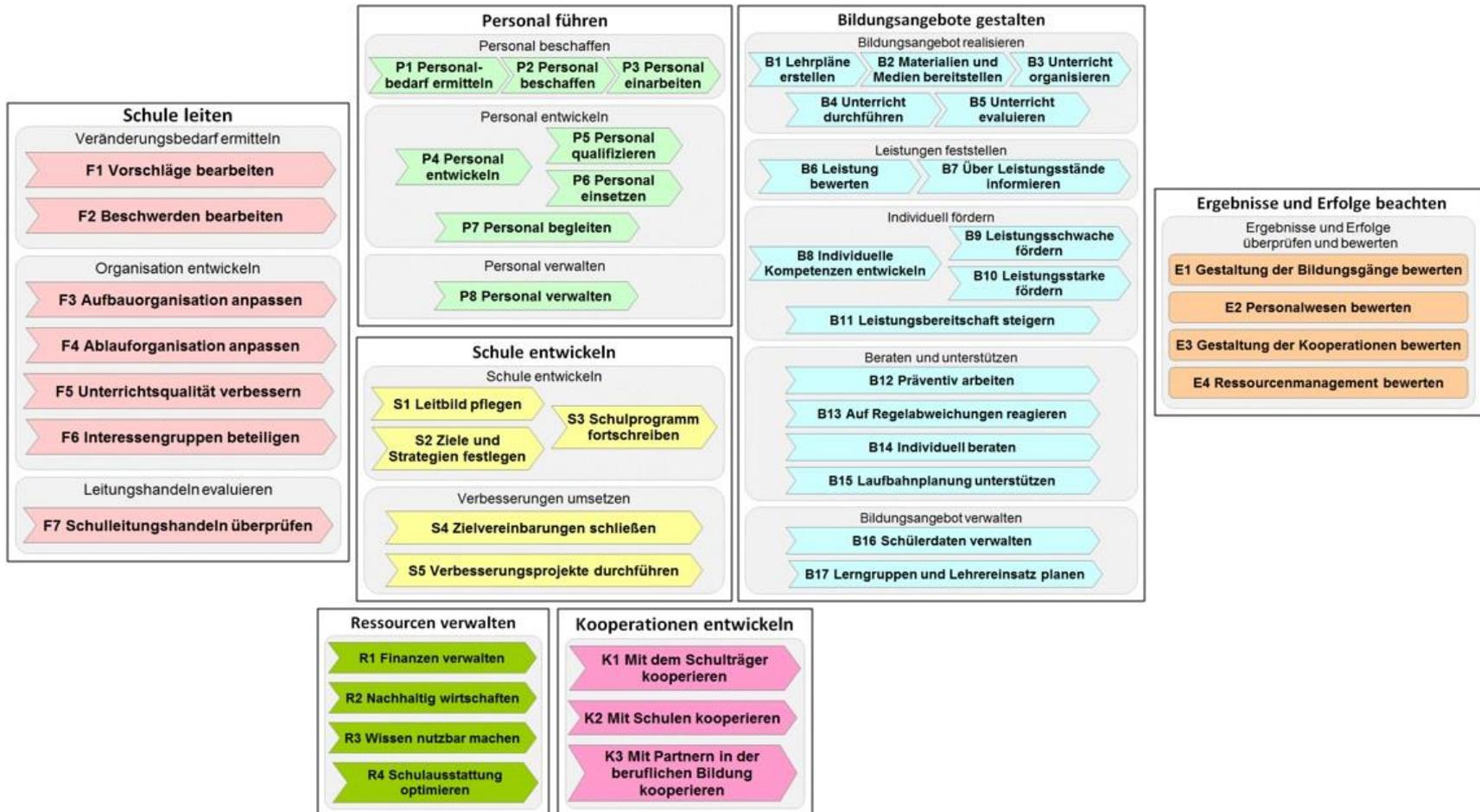
## Arbeit mit dem Kernaufgabenmodell-BBS ... und was eher nicht ...

- ▶ Umsetzung mit „Druck von außen“ begründen oder gar deswegen einfordern ...
- ▶ Gute Arbeitsstände, Erfolge, Profil der Schule „wegwerfen“ statt sie auf der Bühne des KAM-BBS zu feiern ...
- ▶ QM mit dem KAM ohne die Schulleitung „verordnen“ ...
- ▶ Ein „Projekt KAM“ das Einzelne neben der Linienarbeit betreiben ...
- ▶ An vielen „Baustellen“ gleichzeitig beginnen ohne eine Verständnis- und Verständigungsbasis geschaffen zu haben ...
- ▶ Alles für gleich wichtig erklären – ohne strategische und „schultypische“ Schwerpunktsetzungen ...
- ▶ „zusätzliche“ Arbeit auf die Tagesordnung setzen, ohne Ressourcenfragen ausdiskutiert zu haben ...



<http://www.nibis.de/nibis.phtml?menid=3438>

## Die prozesshafte Ausgestaltung von Kernaufgaben am Beispiel F1 – Vorschläge bearbeiten



## Qualitätsbereich „Schule leiten“

Die Schulleitung gestaltet – unter Einbeziehung aller Interessengruppen – die Aufbau- und Ablauforganisation der Schule und passt diese Veränderungen an. Sie steht vorbildlich für Werte und Ethik ein.

F1 Vorschläge bearbeiten

Verbesserungsvorschläge werden systematisch erfasst, ggf. umgesetzt und auf ihre Wirksamkeit überprüft.

### Grundlegende Anforderungen:

1. Verbesserungsvorschläge werden erfasst.
2. Die Schulleitung ist über die vorliegenden Verbesserungsvorschläge informiert.
3. Verbesserungsvorschläge werden von den zuständigen Organisationseinheiten bearbeitet.

### *Was macht eine (berufsbildende) Schule in den folgenden Fällen?*

1.

Die BVJ-Klasse Raum & Farbe will ihren Klassenraum neu gestalten. Die Klassenlehrerin trägt den Wunsch in der großen Pause im Lehrerzimmer dem Koordinator für die BE-Schule vor; dieser will sich kümmern. Der mündliche Antrag „versandet“. Die Klasse bohrt nicht weiter nach, weil sie annimmt, dass ihr Wunsch abgelehnt wurde.

2.

Die Schüler des Beruflichen Gymnasiums haben von einer gelungenen Projektwoche gehört, die die Schule vor einigen Jahren durchgeführt hatte. Sie drängen den stellv. Schulleiter in seinem Unterricht mehrfach, sich mit ihnen wieder für eine Projektwoche (Umweltag, Sporttag o. ä.) einzusetzen. Das Votum der SV läge schon vor.

3.

Der Hausmeister hat aus einer Privatsammlung eine Reihe von ausgestopften Tieren erhalten und würde diese gerne in Eigeninitiative in den leeren, verwahrlosten Schaukästen in der Schule präsentieren.

### *Anmerkungen zu den Fällen:*

- ▶ *In allen Fällen handelt es sich um (Sonder)Wünsche oder Ideen einzelner Mitarbeiter/innen oder Gruppen, die ihre Anliegen an zentraler Stelle (Personen der Schulleitung) vortragen.*
- ▶ *Alle Fälle zielen mehr oder weniger auf die Verbesserung der Schulentwicklung bzw. des Unterrichts ab (sind somit Verbesserungsvorschläge).*
- ▶ *Die Vorschläge sind alle nicht aus den Selbstbewertungsergebnissen abgeleitet und somit auch nicht auf dem nächsten Strategieworkshop der Schulleitung zu behandeln.*
- ▶ *Die „Ideeengeber“ wünschen eine möglichst schnelle Entscheidung.*

## BBS Musterschule

### F1 Vorschläge bearbeiten

Verbesserungsvorschläge sind Maßnahmen zur Schulentwicklung.

Verbesserungsvorschläge sind nicht beispielsweise „Optimierung des eigenen Stundenplans“.

Grundsatz dabei ist, dass Vorschläge über die Teamebene eingereicht werden.

- Verbesserungsvorschläge werden schriftlich vom Vorschlaggeber auf gesondertem Formular an zuständige Abteilungsleitung gegeben.
- Abteilungsleitung informiert Schulleitungsrunde.
- Schulleitungsrunde fällt Entscheidung.
- Abteilungsleitung / Schulleitung informiert Antragsteller und leitet den Vorschlag mit entsprechendem Arbeitsauftrag weiter an die zuständige Organisationseinheit.



**BBS A-Stadt**

Prozessbeschreibung „S4 Zielvereinbarungen schließen“:

**In der Schule werden regelmäßig und systematisch Zielvereinbarungen durchgeführt, mit denen die Strategie der Schule kommuniziert und umgesetzt wird.**

Vorgedanken:

Möglichst wenige Ziele, Idee- Bildungsgangteam bewertet/Abteilungsleiter von außen ebenfalls,

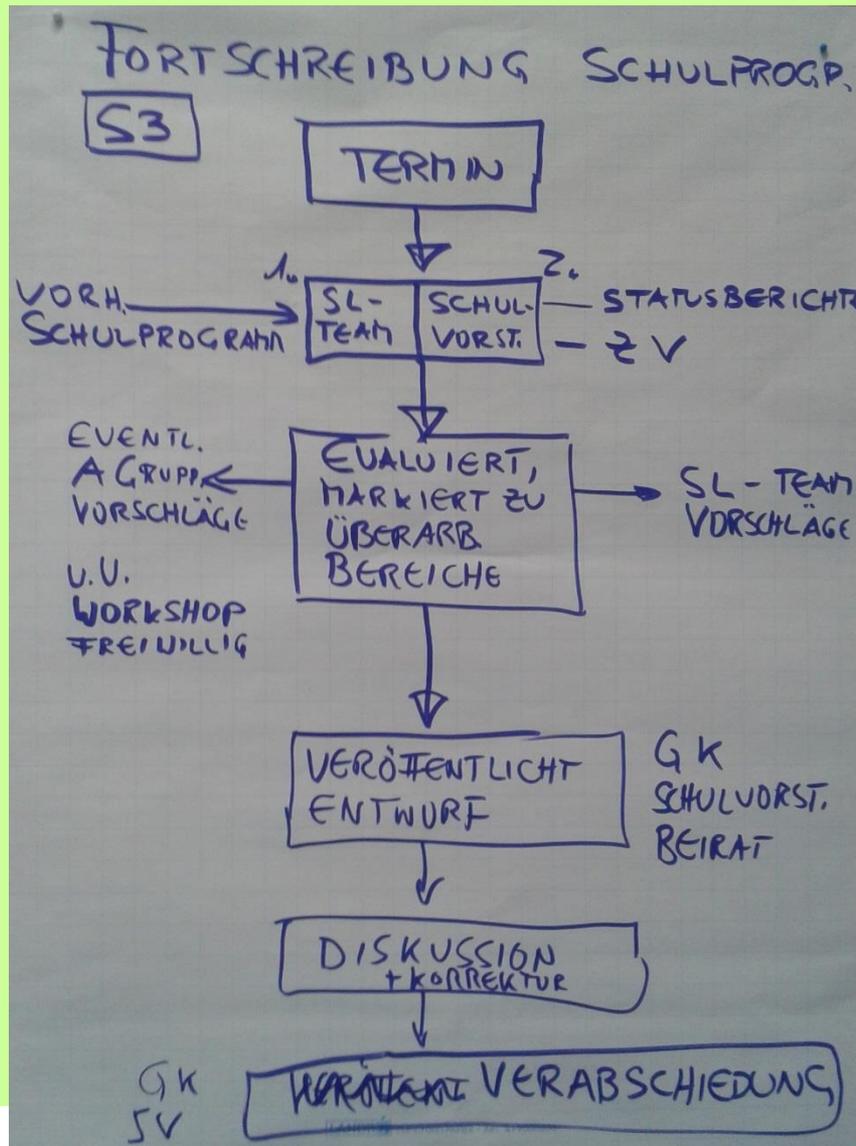
kann sich nur auf einen Bereich beziehen- dieser muss abgestimmt werden. Schwachstellen werden herausgepickt und daran wird gearbeitet.

Wir fangen jedes Jahr bei 0 an und nicht bei 95 % - da wir neue Klassen haben.

1. Bildungsgangteam trifft sich und evaluiert das vergangene Schuljahr.
2. Daraus ergeben sich (einige, wenige)Punkte- die bes. beleuchtet/verbessert werden sollen.
3. Abteilungsleiter/in gibt u.U. schon auch konkreten Punkt an, der problematisch ist und auf jeden Fall bearbeitet werden soll (vor dem Hintergrund der letzten Schuljahre).
4. Zeitraum ca. 4 Jahre (Meilensteine für zwischendurch setzen).
5. Bezugnahme auf die Ziele und die Maßnahmen im Statusbericht/Bestandsaufnahme
6. Statusbericht kann Anlass für ein Steuerungsgespräch geben.
7. Zielvereinbarungen mit dem Teamleiter, der Teamleiterin durchaus zeitversetzt- die organisatorischen Abläufe i. d. Schule (Prüfungen, Aufnahme, Wettbewerbe) betrachtend.
- 8.



**BBS B-Stadt**



**Sicherung, Transfer:**

**Gruppenarbeit: (in Schulgruppen)**

- ▶ Was machen wir mit den Tagungsergebnissen?
- ▶ Über welche Ergebnisse/Eindrücke/Anregungen aus dieser Tagung sollen unsere Kolleginnen und Kollegen in der Schule informiert werden?
- ▶ Wie werden wir die Ergebnisse dieser Tagung in unsere Schule hinein kommunizieren?
- ▶ Wer bereitet diese Kommunikation vor, wann soll sie stattfinden?

## Schulbezogene Teilplenumsgruppen:

### **Anschluss- und Transferphase:**

- ▶ **„Welche nächsten Schritte wollen und können wir in unserer Schule gehen?“**
- ▶ **„Wollen wir in der Angelegenheit ,QM mit dem KAM-BBS (weiterhin) schulübergreifend zusammenarbeiten?“**

## Kurzvorstellung im Plenum

BBS Musterschule

- Sebe-Ergebnisse zu F4S in Pöhfassung zeigen
- S4 kontrollisieren
- F4 als exemplarisches Beispiel präsentieren
- S4-Prozess in Geskonf. vorstellen
- Austauschprozess intern nutzen
- KAM in Abteilungskonferenz vorstellen
- Sebe der BG6op mit 5 Kernaufgaben starten:  
\* Was ist nicht basier/basiert?

BBS A-Stadt

- Angefangenes beenden: (S3), S2, ...
- Lösungen aus dem Alltag zu Prozessen machen
- kein Abarbeiten aller KA der Reihe nach -
- Prozesse als nächstes Thema

BBS B-Stadt

- Klausurtagung der St-Runde u. TeamL  
Thema: Kernaufgabenmodell

Unterrichtsarbeit der Teams abfragen Wie soll es weitergehen?	Thema in Teamsitzung	Reflexion dieser Veranstaltung
Schulprogramm mit dem KAM - Prozesse dazu, wie & wer?	Teamleitung Werkzeug vorstellen	Klausurtagung SL-Runde: - nächste Schritte/Schwerpunkte
Schulübergreifende Zusammenarbeit: → LernS/dJP in Schulformen & Branchen	KA-Modell in Alltag integrieren (Dreikreis)	Curriculumentwicklung als Schwerpunkt: Was ist leistbar? Was ist sinnvoll?
BG-Teams als "Baseline-Studies"	KD-Runde bewertet ausgewählte F-Kriterien	Transfer ins Kollegium → Akzeptanz KAM
KAM als Strukturgebendes Element → Überführung in Alltag	Evaluation der ZV durch SeBeSch	Zusammenarbeit mit Schulen im Prinzip ja, aber ≠ 100%ige Kooperation
Austausch zu Lernsituationen & did. JP mit anderen Schulen	Später Annäherung gelungen	

... ergänzt aus einer 2. Veranstaltung



**Abschlussstatement der Schulleiter:**

» „Was habe ich gehört/empfunden?“

» „Was nehme ich mit?“

» „Wie könnte es weiter gehen?“

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**



<http://www.nibis.de/nibis.phtml?menid=3438>